

Implantate und Ästhetik

Liebe Leserin, lieber Leser,

es gab einmal eine Zeit, da waren zahnärztliche Implantologen stolz, wenn Implantate einheitlich und ein irgendwie gearteter, häufig kompromissbehafteter Zahnersatz darauf befestigt werden konnte. Diese Zeiten sind längst vorbei. Die Osseointegration dentaler Implantate ist heute eine Selbstverständlichkeit. Stolz aber ist man als Behandler/-in, wenn das versorgte Implantat und der darauf verankerte Zahnersatz zumindest in den sichtbaren, ästhetisch wichtigen Bereichen nicht mehr als Zahnersatz zu erkennen ist. Gerne publizieren wir in der *IMPLANTOLOGIE* diese Fälle, insbesondere wenn die klinischen Wege dahin detailliert und gut nachvollziehbar beschrieben werden. Die vorliegende Ausgabe der *IMPLANTOLOGIE* enthält wieder einige solcher Beiträge, bei denen das Vorgehen zur Optimierung der Ästhetik von Versorgungen mit Implantaten hervorragend dargestellt ist.

Besonders schwierig ist es aber, die Darstellung wirklicher Langzeitergebnisse von Implantatversorgungen in der ästhetischen Zone zu erhalten. Denn kritisch betrachtet sehen viele Implantatfälle nach 15, 20 oder mehr Jahren selten noch

optimal aus, auch wenn sie nicht von Periimplantitis betroffen sind. Ursächlich sind beispielsweise Wachstums- und Umbauvorgänge im Bereich des Alveolarkamms und alterungsbedingte marginale Knochenresorptionen. Wurden die Implantate bei 20- bis 30-Jährigen inseriert, sind die Patienten beim Auftreten dieser ästhetischen Mängel im „besten Alter“ und oft enttäuscht, waren sie doch eigentlich davon ausgegangen, dass die einmal mit Implantaten wiederhergestellte Ästhetik dauerhaft Bestand hätte.

Apropos Zeiträume: Seit 15 Jahren bin ich Mitglied der Redaktion der *IMPLANTOLOGIE*. Über die ganze Zeit hatte die Redaktion mit Herrn Johannes Wolters als Verlagsleiter des Quintessenz Verlags einen hochkompetenten Ansprechpartner und Unterstützer, der die halbjährlichen Redaktionssitzungen immer persönlich begleitete. Nun ist Herr Wolters zu Beginn des Jahres 2019 in den Ruhestand gegangen. Die Fachredaktion der *IMPLANTOLOGIE* dankt Herrn Johannes Wolters für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünscht ihm alles Gute für seinen wohl verdienten Ruhestand!



Abb. 1a und b
Frontzahnimplantat im Alter von knapp 16 Jahren gesetzt, hier mit Neuversorgung nach 25 Jahren [Fotos: Norman Hanske, Uni Kiel].

Frau Dr. Marina Rothenbücher hat die Redaktionsleitung der Zeitschriften im Quintessenz Verlag ab Januar 2019 übernommen. Damit sind wir bestens für die Zukunft gerüstet, denn Frau Dr. Rothenbücher betreut die IMPLANTOLOGIE schon seit fast neun Jahren. Auch für die vorliegende Ausgabe hat sie wieder in ihrer professionellen Art die redaktionelle Koordination übernommen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen



Ihr
Prof. Dr. Matthias Kern,
Kiel

